

**Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)**  
**Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)**  
**Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)**  
**Gruppa svizera per las regiuns da muntogna (SAB)**

3001 Bern / Seilerstrasse 4 / Postfach / Tel. 031/ 382 10 10 / Fax 031/ 382 10 16  
www.sab.ch info@sab.ch Postkonto 50-6480-3



Bern, 22. Februar 2019  
TE / I3

Bundesamt für Verkehr

3003 Bern

konsultationen@bav.admin.ch

*(avec un résumé en français à la fin du document)*

## **Stellungnahme der SAB zu den multimodalen Mobilitätsdienstleistungen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum obenstehenden Geschäft. Die SAB vertritt als gesamtschweizerische Dachorganisation die Interessen der Berggebiete in wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, 41 Regionen, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Mit der Änderung des Personenbeförderungsgesetzes und den zu Grunde liegenden Studienarbeiten und dem Massnahmenplan will der Bundesrat die Chancen der Digitalisierung im Verkehr nutzen. Die SAB unterstützt diese Zielsetzung und dieses Vorgehen ausdrücklich. Gerade in den Bergregionen kann die Digitalisierung eine Chance zum Aufbau ergänzender Verkehrsangebote sein. So können z.B. Taxito-Angebote genutzt werden, um Fahrplanverdichtungen herbeizuführen. Voraussetzung für solche Lösungen ist aber eine vollständige Transparenz und Durchlässigkeit der Verkehrsdaten. Zudem ist eine konsequente Ausrichtung auf die Nutzerbedürfnisse wichtig. Die Nutzer müssen möglichst einfach zu einem Ticket kommen, wer dieses anbietet, ist aus Nutzersicht sekundär. Dies gilt übrigens auch für den grenzüberschreitenden Verkehr, der in den Unterlagen nicht explizit angesprochen wird.

**Die SAB unterstützt aus diesen Gründen die Vorlage.** Wir verzichten auf eine Beantwortung der gestellten Fragen, regen aber an, dass bei der weiteren Bearbeitung der Vorlage auch der **grenzüberschreitende Verkehr** einbezogen wird. Das gilt sowohl für den Geschäftsreise- als auch Freizeitverkehr sowie insbesondere für den grenzüberschreitenden Pendlerverkehr. Täglich reisen 320'000 Arbeitnehmende über die Landesgrenze in die Schweiz. Die Verkehrsnetze sind nicht auf diese Verkehrsströme ausgelegt. Neben Infrastrukturmassnahmen sind insbesondere betriebliche Massnahmen zur Bewältigung dieser Verkehrsströme vordringlich. Hier kann der Ansatz der Multimodalität ebenfalls helfen. Die SAB selber arbeitet derzeit an konkreten Lösungen im Rahmen der makroregionalen Strategie für den Alpenraum EUSALP.

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Die Präsidentin:

Der Direktor:

Christine Bulliard-Marbach  
Nationalrätin

Thomas Egger  
Nationalrat

**Résumé :**

Le Groupement suisse pour les régions de montagnes (SAB) soutient le dossier sur la mobilité multimodale. Pour le SAB, la numérisation doit permettre d'améliorer l'offre en matière de transports, grâce à une meilleure combinaison des moyens existants. Toutefois, il est nécessaire de prendre en compte les besoins liés au trafic pendulaire transfrontalier. Actuellement, quelque 320'000 personnes traversent quotidiennement la frontière pour se rendre en Suisse. La mobilité multimodale peut donc aussi contribuer à améliorer la situation liée à cette problématique.